

KE Research, Sommerfeld 37, D-82041 Oberhaching

Frau
Hannelore Thomas
Fortschritt in Freiheit e.V.

Oberhaching, den 17.11.2016

Kurzbetrachtung
Entwurf des Wahlprogramms der FDP NRW für die Landtagswahl 2017

Sehr geehrte Frau Thomas,
sehr geehrte Damen und Herren,

Sie hatten uns um eine Stellungnahme zu einem Entwurf für das Landtagswahlprogramm der FDP NRW für 2017 gebeten. Dabei geht es um die Themengebiete „Energiepolitik“ und „Klimaschutz“.

Unser Standpunkt:

Eine Demokratie lebt davon, daß zumindest zu jedem wichtigen Thema verschiedene Meinungen aufeinanderprallen, denen oft unterschiedliche Werturteile (und natürlich auch Interessen) zugrunde liegen.

Dabei hatte die FDP einst ihre Werturteile und Positionen stets auf das Konzept der Freiheit („Liberalismus“) abgestützt, und die Arbeitsmöglichkeiten der Unternehmen.

Ein moderner Industriestaat lebt davon, daß die Politik in Entscheidungen auf dem Erkenntnisstand von Wissenschaft und Technik aufbaut. Das setzt Strukturen und Mechanismen voraus, die fachliche Fehler in Programmentwürfen frühzeitig erkennen und aufdecken. In deren Mittelpunkt müssen Menschen stehen, die sich in dem jeweiligen Themengebiet tatsächlich fachlich auskennen.

Alle Entscheidungsträger müssen denen zuhören.

Immerhin hören die ersten Politiker jetzt Ihrem Verein zu.

Damit kommen wir zum vorliegenden Programmwurf. Das Grundproblem dieses Papiers scheint darin zu liegen, daß deren Autoren von den Fachgebieten

- Energietechnik
- Energiewirtschaft
- Meteorologie
- Physik und Chemie der Atmosphäre

zumindest nach unserem Eindruck nicht wirklich etwas verstehen.

Und die Idee der Freiheit kommt nicht zur Geltung.

Das Energieprogramm (Zeile 1983 ff.) verrät den Wunsch, Unzufriedenheit und Entsetzen vieler Bürger über die Folgen der Energiepolitik in eigene Wählerstimmen zu verwandeln, an den eigenen früheren Fehlentscheidungen aber nicht zu rütteln.

Der erste Kernfehler ist ein ideologisch verzerrtes Gefahrenbild:

- Die Autoren sehen für die Menschheit „Klimawandel, .. steigende Erdbevölkerung, knapper werdende natürliche Ressourcen“ als „gewaltige Herausforderung“ (Zeile 737 ff.). Das sind Narrative aus den Medien, mit denen Ängste geschürt werden. Die werden seit langem benutzt, um die deutsche Energieversorgung und die sie tragenden Unternehmen durch in Gesetze gekleidete Sabotage zu zerstören. Dieses Vorgehen ist bisher noch allen „Altparteien“ gemeinsam und so typisch, daß wir es schon 2014 umfassend analysiert hatten: www.ke-research.de/downloads/Konzeptnebel.pdf.
- Die FDP hätte diese Narrative kritisch abklopfen müssen. Bevölkerungsprobleme zum Beispiel sind stets regionaler Natur. Malé (die Hauptstadt und winzige Hauptinsel der Malediven) ist total überbevölkert, nur hat das für NRW oder Deutschland oder die EU keinerlei Auswirkungen. Uns bedroht vielmehr, daß das Deutsche Volk schrumpft. Und überaltert. Und in immer mehr selbstgemachten Problemen versinkt.
- Auch sind „Ressourcen“ nicht sonderlich knapp (sonst wären die Preise viel höher). Was in NRW immer knapper wird, ist unvershandelte Landschaft.
- Der „Klimawandel“ wird oft beschworen. Erstaunlicherweise gibt es aber keine wissenschaftlich präzise Definition, was eigentlich damit gemeint ist. Oder hat die FDP eine? Eine solche Definition müßte es ermöglichen, ein meteorologisches Datenpaket dahingehend zu bewerten, ob es einen Klimawandel oder einen „Nicht-Klimawandel“ zeigt. Weil eine klare Definition aber fehlt, ist die Aussage „Gerade herrscht Klimawandel“ nicht überprüfbar, also auch ihrem Wesen nach nicht falsifizierbar. Damit steht sie im Popperschen Sinne automatisch außerhalb der Wissenschaft! Die Behauptung „Gerade herrscht Klimawandel“ ist daher lediglich ein esoterisches Axiom.

- Auf diesem esoterischen Axiom wurde eine religionsähnliche Ideologie aufgebaut. Die ist freiheitszerstörend. Aber die FDP hat mitgemacht und ist leider – wie das Programm beweist – immer noch dabei.
- „Klima“ ist – wie u.a. der bekannte Meteorologe Wolfgang Thüne stets betont - eine statistische Sicht auf Wetterdaten der Vergangenheit. Die Vorstellung, man könne und müsse „das Klima schützen“, ist offenbar völlig unsinnig – wir betrachten das als esoterische Spinnerei.

Falls die FDP weiter „Ja zum Klimaschutz“ sagt, sagen wir „NEIN zur FDP“.

- Die physikalische Rolle der IR-(Infrarot)aktiven Gase H₂O, CO₂, CH₄ usw. in der Atmosphäre liegt darin, daß sie diese kühlen. Sie wärmen sie also nicht.
- Erwärmt sich die Erde, steigt automatisch auch ihre Abstrahlung ins Weltall (wir nennen das „die Kühlleistung“). Vor Beginn jeder „Erderwärmung“ muß daher zunächst die „Heizleistung“ steigen. Mehr Blauer Himmel bewirkt mehr Heizleistung. Mehr CO₂ nicht.
- Die allesamt aus Deutschland stammenden Theoretischen Physiker und Meteorologen Gerlich, Tscheuschner, Kramm, Dlugi und Zelger sowie der Diplomingenieur und NRW-Bürger Thieme haben auf mehrfache Weise gezeigt, daß der angeblich erwärmende Einfluß der IR-aktiven Gase in der Physik gar keine Verankerung hat. Einerseits gibt es gleich Dutzende verschiedener und sich widersprechender Beschreibungen, wie der angebliche „Treibhauseffekt“ funktionieren soll. Andererseits konnte keiner von denen jemals im Labor vorgeführt werden. Der angebliche „Treibhauseffekt“ ist ein Hoax.

Der zweite Kernfehler basiert auf einer illusionären Sicht auf die Energiewirtschaft:

- Es gibt keine „Erneuerbare Energie“. Der Begriff zielt nur auf die Irreführung der Bevölkerung. Ein seriöser und fachkundiger Politiker wird ihn niemals verwenden.
- Die Strompreise in Deutschland waren schon 2014 doppelt so hoch wie in Frankreich und viermal so hoch wie in Texas. Es geht nicht darum, ein weiteres Steigen zu verhindern, sondern die Ursachen der katastrophalen Fehlentwicklung aufzudecken und zu beseitigen. Bürger und Wirtschaft brauchen billigen Strom. Die Verantwortlichen für das Desaster sind namentlich zu identifizieren und zur Rechenschaft zu ziehen. Auch in der FDP.
- Wind und Sonne sind für den Betrieb eines Stromnetzes (oder ganz allgemein für eine leistungsstarke Energieversorgung) fundamental ungeeignet. Das ist der Grund, warum die noch vor 300 Jahren bei uns überall reichlich vorhandenen Windanlagen vor 200 Jahren überall abgerissen wurden. Romantische Nostalgie ist fehl am Platz. Wenn die FDP die „Stärkung der Akzeptanz der Windenergie“ zu ihrem Ziel erhebt (Zeile 2001), muß sie sich die Frage gefallen lassen, wie weit sie unter Kontrolle der EE-Lobby steht.

- Die FDP will das EEG ändern, und das klingt gut. Die Begründung aber ist phrasenhaft, einseitig und flach. Das EEG muß weg, komplett, und zwar schon deshalb, weil es gleich in mehrfacher Hinsicht gegen die Verfassung verstößt. Insbesondere beseitigt der oft erwähnte „Einspeisevorrang“ der gehätschelten Kleinanlagenbetreiber die in Art. 12 GG fundierte Gewerbefreiheit der richtigen Energieversorger. Die von uns propagierte Radikalreform stellt daher die uneingeschränkte Wiederherstellung der Gewerbefreiheit in den Mittelpunkt aller Überlegungen. „Grüne“ Privilegien sind abzuschaffen, und die von uns vermutete Korruption (falls ermittelbar) rigoros aufzuräumen.
- Speicher sind der neue Lufthaken der Windmüller – und jener Politiker, die unsere einst technisch weltweit führende Energieversorgung ruiniert haben. Die fundamentale energiewirtschaftliche Unbrauchbarkeit von Wind und Sonne soll sich auf wundersame Weise auflösen, wenn weitere Milliarden (Dutzende? Hunderte? Tausende?) ausgegeben werden - für Speicher.

Aber die meisten Diskussionsteilnehmer (und hier sind es erstaunlicherweise auch die meisten Kritiker dieser Energiepolitik) haben übersehen, daß die Überlegungen zum Einsatz der Speicher das enthalten, was man in der Wissenschaft einen „Kategorienfehler“ nennt. Problem und Lösungsvorschlag liegen auf verschiedenen Ebenen - und treffen sich daher nicht.

Die zu lösende Aufgabe besteht darin, in einem Stromnetz ständig eine dem Bedarf entsprechende elektrische Leistung (gemessen in Watt) bereitzustellen. Kohle-, Kern- und Gaskraftwerke können das, weil sie unterbrechungsfrei arbeiten. Wind und Solar können das aber nicht. Und Speicher können es auch nicht, weil sie nur begrenzte Energiemengen liefern können (gemessen in Wattsekunden) und dann leer sind. Daher lösen sie das eigentliche Problem nicht. Sie sind nutzlos - und verteuern nur das Gesamtsystem.

- Ein „integriertes europäisches Energienetz“ (für Strom) gibt es längst. Deswegen Stabilität wird von Deutschland gefährdet, indem es immer wieder mit Zufallsleistung aus Wind- und Solaranlagen geflutet wird. Daher bauen unsere Nachbarländer jetzt an den Grenzen sehr teure Anlagen, um ihre Netze zu schützen: vor uns!
- Für einen (astronomisch teuren) Ausbau der Stromnetze gibt es keinerlei Veranlassung, wenn man nur die verfassungswidrig zwangstillgelegten Kraftwerke wieder herrichtet und wieder ans Netz nimmt.
- Forschung und Entwicklung sind wieder den Forschern und Entwicklern zu überlassen – und den sie beschäftigenden Universitäten und Unternehmen. Die in den letzten Jahrzehnten etablierte Politik eines „Primats der Ideologie“ ist investigativ aufzurollen und dann einzustampfen. Die FDP will die Unbrauchbarkeit ihrer energiepolitischen Konzepte verdecken, indem sie wichtigtuerisch neue Forschungsprojekte fordert. Damit werden weitere Zukunftschancen unseres Landes vernichtet: wegen der Opportunitätskosten der überflüssigen Projekte.

Konsequenz:

Die FDP NRW wäre gut beraten, wenn sie dieses Programm in den die Energiepolitik betreffenden Teilen wegwerfen und neu schreiben ließe.

Vorzugsweise von Menschen, die auch etwas davon verstehen.

mit freundlichen Grüßen



Klaus Ermecke